

Wir bei OTTO

Geschäftsentwicklung

Sehr geehrte Mitarbeiterinnen, sehr geehrte Mitarbeiter,

ein bewegtes Jahr 2011 liegt hinter uns. Das Erdbeben in Japan mit der einhergehenden Atomkatastrophe in Fukushima hat die Welt erschüttert und die dramatischen Bilder rückten viele Dinge in ein anders Licht. In Folge dieser Ereignisse wurden wir zu Beginn des Jahres mit diversen Fragen bezüglich der Rohstoffversorgung konfrontiert und Mitte des Jahres hat die Bundesregierung den Ausstieg aus der Nutzung der Atomenergie beschlossen. Gegen Ende des Jahres hat uns die Realität wieder eingeholt. Die Diskussionen über die richtige Energieversorgung mit Überkapazitäten und sinkenden Einspeisevergütungen in der Photovoltaikindustrie, die Krise an den Finanzmärkten und die damit einhergehende Konjunkturentwicklung dominieren die öffentliche Diskussion und lassen die Ereignisse und Zustände in Japan in Vergessenheit geraten. In diesem schwierigen Umfeld waren die Stabilität und das Wachstum in Deutschland für OTTO die tragenden Säulen des geschäftlichen Erfolgs. Mit einem Umsatzwachstum von 8,12 % auf 86,76 Millionen Euro konnte in 2011 erneut ein Firmenrekord erreicht werden. Der Absatz (verkaufte Menge) stieg im gleichen Zeitraum um 4,83 %.

Die Zahlen im Einzelnen:

In Deutschland erhöhte sich der Umsatz um 7,88 % auf ca. 56,79 Mio. Euro.

Bau	43,74 Mio. Euro	+ 8,33 %
Industrie:	13,05 Mio. Euro	+ 6,45 %

Im Ausland konnten wir ein Umsatzwachstum von 8,57 % auf ca. 29,97 Mio. Euro realisieren

Bau	15,30 Mio. Euro	+ 6,68 %
Industrie	14,67 Mio. Euro	+ 10,97 %

Wie in den vergangenen Jahren haben wir in 2011 wieder kräftig investiert. Der Umbau der Halle 2 ist nun fast abgeschlossen und somit werden in den nächsten Wochen die neuen Waagen in Betrieb gehen. In der Kesselreinigung wurde inzwischen der neue Reinigungsautomat installiert und auch dieser wird demnächst in Betrieb genommen. Außerdem haben wir im vergangenen Jahr einen neuen Abfüllautomat samt Packer in Betrieb genommen. Im Strohhofer haben wir eine Etikettieranlage für fremdsprachige Kartuschen installiert, die im 1. Quartal ihren Produktionsbetrieb aufnehmen wird. Im Laufe des Jahres haben wir die neue Homepage Zug um Zug um diverse Sprachen erweitert und Mitte des Jahres ist die Buchhaltung in die neuen Räume im Strohhofer Feld umgezogen.

Um auch in Zukunft weiter wachsen zu können, haben wir das Gelände der Fridolfinger Metallwaren GmbH erworben. Da dieses Grundstück direkt an das bestehende anschließt, kann bei der Erweiterung der Produktion ein Teil der bestehenden Infrastruktur (VBF-Lager, Tanklager) genutzt werden. Zusätzlich wurden wieder diverse Investitionen in die Betriebsausstattung (Maschinen, EDV, Laborausstattung, etc.) getätigt. Insgesamt haben wir im vergangenen Jahr ca. 5,2 Millionen Euro investiert.

Die Investitionen für 2012 werden derzeit geplant. Dabei steht der Bau eines Rohstoff- und Verpackungslagers im Strohhofer Feld im Vordergrund. Die Halle wird so groß ausgelegt, dass auch die künftigen Erweiterungen des Fertigwarenlagers dort Platz finden werden. Im vorderen Bereich der Halle sind Büroräume geplant, die jedoch erst bei Bedarf fertig gestellt werden. Auf Grund der Größe des Objekts wird sich der Bau über mehrere Jahre erstrecken. Die beantragte Änderung des Bebauungsplans ist inzwischen rechtskräftig und auch der Bauantrag wurde vom Gemeinderat abgesegnet.

----> weiter auf Seite 2

OTTO intern

Neue Mitarbeiter in verschiedenen Abteilungen werden uns ebenfalls helfen, das Geschäft weiter auszubauen: Unsere Azubis, Frau Alexandra Frech und Herr Robert Mayer haben ihre Ausbildung erfolgreich beendet und ihre Tätigkeiten im Vertriebsinnendienst Industrie und in der Logistik aufgenommen. Seit dem 16.01.2012 ist Frau Sabine Suppan bei uns und wird als Key-Account-Managerin Bau Export Herrn Suttner unterstützen. Frau Stege nimmt Ihre Tätigkeit im Team „Otto-Management-System“ am 1. Februar auf. Die Gespräche mit den Kandidaten für die Position VAD Polen (Bau) haben bereits begonnen und im Laufe des Jahres werden wir auch für die Industrieaktivitäten in Frankreich einen fest angestellten Außendienstmitarbeiter suchen. Im Herbst werden dann voraussichtlich wieder 6 Azubis ihre Ausbildung bei OTTO beginnen.

Im vergangenen Jahr haben wir zusammen wieder viel bewegt und wichtige Ziele erreicht. Darauf dürfen wir alle zusammen stolz sein. Für die großartige Leistung und dem begeisterten Engagement jedes/r Einzelnen von Ihnen bedanken wir uns recht herzlich.

Johann Hafner (GL)

Verstärkung

Seit dem 01. Mai 2003 gibt es die Position des Gefahrstoff-Beauftragten bei OTTO. Die erfreulicherweise stetig positive Umsatzentwicklung bringt immer mehr Aufgaben an diese Adresse, die bewältigt werden müssen. Anforderungen von Kundenseite, gesetzliche und behördliche Vorgaben wachsen mit der Umsatzentwicklung und erfordern immer mehr Raum und Zeit.

Um künftig diesen Anforderungen gerecht zu werden gibt es seit November 2011 mit Olesia Reichel (vormals Root) personelle Verstärkung für diesen Bereich. Olesias mehrjährige Tätigkeit im Labor bietet die optimale Voraussetzung für die neue Aufgabe als Teammitglied an meiner Seite. Neben der Erstellung und Verwaltung der Sicherheitsdatenblätter wird

Herzlichen Glückwunsch zum Industriefachwirt



Der Industriefachwirt erweitert kaufmännische und betriebswirtschaftliche Kenntnisse, gibt Einblick in rechtliche Zusammenhänge und vertieft das auf die Industrie bezogene Fachwissen in Verbindung mit beruflicher Erfahrung. Zusätzlich werden auch berufs- und arbeitspädagogische Kenntnisse für die Mitwirkung in der beruflichen Bildung der Mitarbeiter vermittelt. In einer schriftlichen und einer mündlichen Prüfung mussten unsere Mitarbeiter ihr Wissen unter Beweis stellen.

Wir gratulieren Manuela Mayr, Monika Obermayer, Johannes Springer und Sebastian Terner zur erfolgreich bestandenenen Prüfung zum Geprüften Industriefachwirt IHK. Herzlichen Glückwunsch!

Dr. Monika Strecha (GAPw)



Olesia auch unterschiedlichste Aufgaben aus dem Bereich der Chemikaliengesetze national und international bearbeiten.

Herzlich Willkommen Olesia, ich wünsche Dir viel Freude und Erfolg in Deiner neuen Tätigkeit.

Alois Parzinger (GAB)

ISO als leichte Kost

OTTO intern

ISO 9001

Vorbeugemaßnahmen

Sie dienen zur Vermeidung des Auftretens von Wiederholungsfehlern durch Identifizierung und Beseitigung von deren Ursachen. Sie müssen den Auswirkungen der möglichen Probleme angemessen sein.



Was wird in unserem Unternehmen getan damit keine Wiederholungsfehler auftreten?
Wird die Wirksamkeit der eingeleiteten Maßnahmen bewertet?

OTTO-CHEMIE (Praxisbeispiel aus Prozess 7.52)

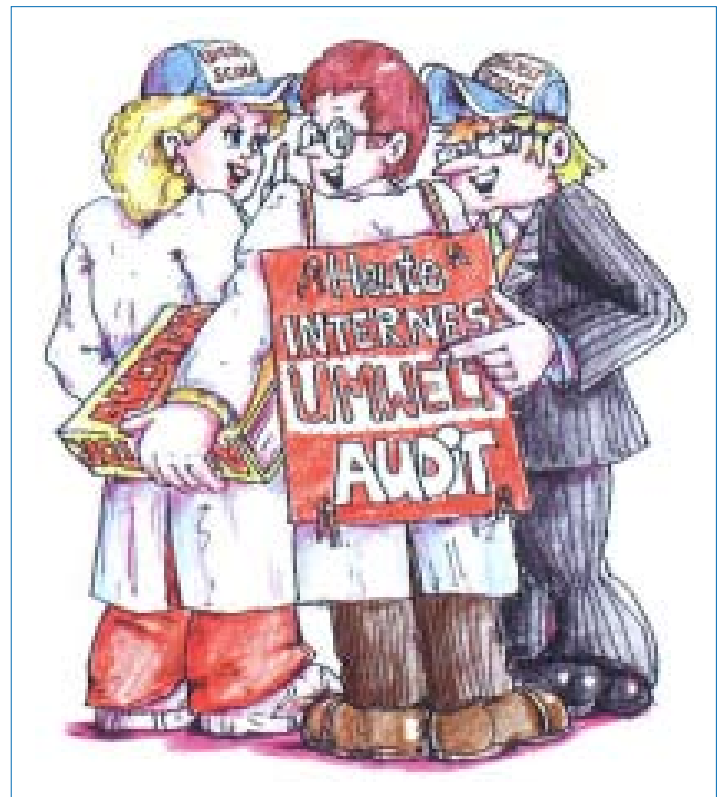
Bestandsaufnahme Fehler-Möglichkeits-Einfluss-Analyse (FMEA) (PB-7.52-001)

Auswirkung bei Otto	Auswirkung b. Kunden	Anzahl Vorfälle	Entdeckungsort
Einstufung/Merkmal	Einstufung/Merkmal	Einstufung/Merkmal	Einstufung/Merkmal
			2 = Entwicklung
(Einstufung wird nach der Erfassung der Einschätzung durch das Prozessteam gemacht)	(Einstufung wird nach der Erfassung der Einschätzung durch das Prozessteam gemacht)	(Einstufung wird nach der Erfassung der absoluten Werte vorgenommen durch Prozessteam)	4 = Produktionsplanung 6 = Produktion (Prüfungen) 8 = Auftreten beim Kunden 10 = Auftreten in Anwendung
Ermittlung der Risikoprioritätszahl (RPZ)			
RPZ = ((Auswirkung bei Otto + Auswirkung b. Kunden)/2) x Anzahl Vorfälle x Entdeckungsort			

ISO 14001

Interne Audits

Zur Überprüfung der Erfüllung der Anforderungen der ISO 14001:2004 ist jährlich ein internes Audit unter Leitung des UMB durchzuführen.



Wann sind welche Audits zur Wirksamkeit des UMS geplant?

An welcher Stelle bin ich betroffen?

OTTO-CHEMIE (Praxisbeispiel aus Prozess 7.55)

Ausschnitt vom Fragenkatalog eines Auditplans

OTTO CHEMIE		Fragenkatalog zum internen Prozessaudit		Datum:	12.07.2011
		Prozess: 4.30		Audit Nr.:	07-11
		Auditierung: Helmut Bauer			
4.30		Prozess 4.30 Bestellabwicklung Produktionsware		Erfüllungsgrad:	
Nr.	AM.	Frage:	Bewertung	RPZ	Anmerkungen / Schwachstelle
4.30/1		Werden umweltrelevante Vorgaben eingehalten?	10 8 6 4 0		

Helmut Bauer (QMB)

OTTO kreativ

...und am Anfang war die Currywurst!

Es hat alles damals damit angefangen, dass wir von TAE zur Hochzeit eines Kollegen eingeladen wurden. Nun gut, das Geschenk war relativ schnell gefunden und hätte ohne Probleme auch in einen Briefumschlag gepasst, was jedoch aus Sicht des Schreibers recht langweilig gewesen wäre und das geht nun wirklich nicht, da es sich ja um so einen besonderen Anlass wie eine Hochzeit handelt. So traf man sich im privaten Rahmen und überlegte, wie die Darreichungsform des Geschenks gestaltet werden könnte. Wir machten uns eine Vorliebe des geschätzten Kollegen zu Nutze und wollten einen Teller mit Currywurst und Pommes mit Majo/Ketchup als Rahmen für das Geschenk aus Silicon herstellen. Dieses wurde damals von Roberto Wagner in seiner Freizeit auf geradezu geniale Weise aus Siliconen verschiedener Farben und Konsistenz umgesetzt. Damit hatten wir den Maßstab schon recht hoch gesetzt für das, was dann noch folgen sollte.



Danach übten wir uns regelmäßig in der Herstellung übergroßer Zahlen aus PU-Schaum, die dann die Lebensjahre des Jubilars (meist waren es 20, 30, 40 und 50) weithin sichtbar kundtaten.

Dann kam 2010 und es feierten in TAE nicht weniger als 4 Kollegen ihren 40. Geburtstag. Eine Kollegin wünschte sich einen Reisegutschein. Und da war er wieder, der langweilige Umschlag als Geschenk! OK, wie kann man hierzu eine passende Dekoration finden (man denke an die Currywurst)? Es entstand die Idee, eine Landschaft zu formen, die irgendwie etwas mit einer Urlaubsfahrt zu tun hat. Es sollte eine Berglandschaft und eine Straße, ach noch besser eine Passstraße, mit einem Reisebus eines Fridolfinger Reiseunternehmens sein, von denen auch der Reisegutschein stammte. Die Idee war also geboren, doch wie umsetzen? Die Basis für die Berglandschaft war unser bewährter 2K-PU-Schaum OTTOPUR OP 920, der, wenn er einmal in die grobe Form ausgespritzt und dann leicht anreagiert ist, sich wunderbar modellieren lässt. Mit ein wenig PE-Folie war dann sehr schnell die Passstraße in den Haufen PU-Schaum hineingedrückt. Das Ganze wurde dann auf einen größeren Karton als Basis geklebt. Als ich dann bei einem sonnigen Nachmittag bei mir daheim auf der Terrasse saß und das „Geschenk“ fertigmachen wollte, war eigentlich nur geplant, mit ein bisschen Farbe hier und ein wenig Sand da, aus dem Haufen PU-Schaum einen Berg mit einer Passstraße zu modellieren. Dann ging es allerdings mit mir durch: zu der Farbe und dem Sand kam erst ein grauer Karton für die Straße, diverse Steinchen und Kiesel aus dem Garten, ein Paar kleinere Äste und um den kreativen Schub dann endgültig die Krone aufzusetzen, noch künstliches Gras, ein Paar kleine Modellbäume und schließlich Straßenschilder/-zeichen aus bedrucktem Fotopapier mit Streichhölzern, bzw. Zahnstochern als Pfosten.



Und dann kam von unserer lieben Kollegin Olesia Reichel (ehemals Root) die Einladung zu Ihrer Hochzeitsfeier. Was also sollte man schenken? Karin Rutzner lieferte die Initialzündung für die Idee. Es sollte ein großes rotes Herz sein – aus 2K-Silicon-Vergussmasse! Nachdem Überlegungen zur eigentlichen Formgebung, wie Kuchenformen oder Vergleichbares verworfen wurden, wurde als Muster ein herzförmiger Luftballon herangezogen. Der erste Gedanke war, einfach einen Luftballon, mit dem für solche Anwendung prädestinierten OTTOPUR OP 920 zu umschäumen. Um es kurz zu machen: nach ca. 5 Minuten gab es unter dem Haufen Schaum (in dem wir das Luftballon Herz eingeschäumt hatten) ein bestimmtes Geräusch, welches zweifelsohne darauf hindeutete, dass der Luftballon unter einem massiven Druckverlust litt. Diese erste Diagnose wurde durch unmittelbar folgendes Kollabieren des PU-Schaumhaufens bestätigt. Plan B musste her! Hierzu erfolgte Anmerkungen, wie „nehmt doch die Kuchenform“, waren da nicht sehr hilfreich und wurden auf das Schärfste zurückgewiesen. Schließlich hatte Matias Höhne die Lösung für unser Problem: es wurde ein großer Eimer mit Deckel der Länge nach halbiert. In diesen Eimer wurde dann eine Dose OTTOPUR OP 920 entleert, der Schaum mit Frischhaltefolie bedeckt und ein herzförmiger Luftballon hineingedrückt. Da der Schaum bis zu Aushärtung noch etwas expandierte, wurde der Luftballon ausreichend umschäumt, so dass eine halbe Negativform entstanden war. Diese Form wurde dann noch geglättet, so dass eine ebene Oberfläche gegeben war. Um sicherzustellen, dass wir das Herz nach der Aushärtung auch wieder aus der Form bekommen, war diese gründlich mit flüssiger Handseife als Trennmittel bestrichen worden. Um die Herzform dann schließlich zu füllen, wurde die Vergussmasse Novasil® S 650 von Darius Meister mit roter Farbpaste entsprechend eingefärbt und anschließend portionsweise in die Form gegossen. Das eigentliche Geschenk war portioniert und in gelbe „Überraschungsei“-Döschen gefüllt worden, die dann zwischendurch einfach in die sich langsam füllende Form

gegeben und somit mit eingegossen wurden. Auf diese Art entstanden zwei Herzhälften, die dann flächig aufeinander geklebt wurden. Abschließend wurde das ganze Herz nochmal mit der rot-eingefärbten Vergussmasse überzogen, um so die glänzende und glatte Oberfläche hinzubekommen.

Bei der Überreichung des Herzens am Hochzeitstag kam dann der Schock: Ausnahmslos alle und ich meine wirklich alle Gäste der Feier, überreichten Ihre Geschenke in Umschlägen!!! Diese wurden dann in eine kleine zum Briefkasten umgebaute Hochzeitskutsche gesteckt. Wir waren die Einzigen, die etwas von dieser Norm abwichen, indem wir dem glücklichen Brautpaar das mittlerweile gut 5 Kilogramm schwere und gefüllte Herz überreichten. Insgeheim war ich gespannt, wie sie das Herz in die oben beschriebene Hochzeitskutsche kriegen wollten. Vermutlich zur Erleichterung des Besitzers dieses Hochzeitkutschen-Modells wurde hierauf jedoch verzichtet.

Frank Bechmann (TAE)



OTTO hilft

Dalli Dalli am laufenden Band

Zwei Fernsehspielshows in den 70er und 80ern bestimmten meine Kindheit. Zum einen das Schnellratequiz „Dalli Dalli“ mit Hans Rosenthal und zum anderen „Am laufenden Band“ mit Rudi Carrell. Zu Beginn sang Rudi Carrell für die arbeitende, fernsehschauende Bevölkerung immer: „Wir schaffen täglich am laufenden Band, fühlen uns kläglich am laufenden Band. Und sind dann abends total abgespannt, das ist nichts Neues für dich und für mich. Man kann doch auch lachen am laufenden Band. Und Witze machen am laufenden Band.“ Diese beiden Show-Titel waren am 15.12. bei der Packaktion unser Motto, wie wir hinterher feststellten.

Der von OTTO bereitgestellte Betrag von 1.000,- € konnte durch die Spenden von Kolleginnen und Kollegen wieder mehr als verdoppelt werden. Mit 2.165 € konnten 111 Hilfspakete gepackt werden! Dalli Dalli ging es um 16:30 Uhr los. Alle 27 Helfer warteten voller Eifer auf Ihren Einsatz um das laufende Band in Fahrt zu bringen. Jeder fand seinen Platz, seine Aufgabe und, wie der Wirbelwind über die Steppe, fegten wir über das Tischband und lachten und scherzten dabei. Nach weniger als einer Stunde konnten wir kaum fassen, dass wir bereits alles verpackt und verschlossen hatten. Wie sagte Hans Rosenthal immer am Schluss „Das war spitze!“

Ich sage „Ihr seid spitze!“

Rosmarie Stelzl (GLS)



OTTO verabschiedet

Der erste Mann im Außendienst

Nach mehr als 30 Jahren im Dienste von und für OTTO verabschiedete sich am 1. Dezember der erste Mann im OTTO-Außendienst in den Ruhestand.



Ralf Tabel ist das Außendienst-Urgestein, der mit seiner Erfahrung und seinem Gespür für den Vertrieb mehrere Jahrzehnte für den

Firmenerfolg in Ober- und Niederbayern sorgte. Schon von Anfang an war klar und wichtig, die Position des „Vertreters“ mit Einheimischen, regional ansässigen Personen zu besetzen. Diese Rechnung ging auf.

Nach langjähriger Festanstellung wechselte Ralf Tabel in den 90er Jahren in die Selbständigkeit und war von da an als Handelsvertreter



für OTTO unterwegs. Jürgen Lohre, der die Verabschiedung moderierte, erzählte im Schlagabtausch mit Ralf Tabel, von den ersten Gehversuchen im Außendienst. Die anwesenden Gäste kamen oft aus dem Staunen und Lachen nicht heraus.

Herr Tabel, wir wünschen Ihnen vor allem Gesundheit und viel Spaß bei allen Aktivitäten, die Sie als Rentner nun ohne Zeitdruck ausüben können und werden.

Rosmarie Stelzl (GLS)



Der Metallbau-Profi

Die Handelsvertretung Jürgen Schüngel schaut auf eine 28-jährige Partnerschaft mit OTTO zurück. Am 31.12.2011 endete die erfolgreiche Zusammenarbeit.



Die Verabschiedung von Elke und Jürgen Schüngel fand am 30.01. in Fridolfing statt. Herr Dr. Weidmann brachte in seiner Laudatio längst vergessene Schriftstücke und Ereignisse ans Licht, die selbst die Schüngels nicht mehr wussten.



Von Herrn Schüngel erfuhren die anwesenden Kolleginnen und Kollegen wie seine Karriere bei OTTO begann. Mit einem

Kofferraum voll Kartuschen raus zu den Metallbauern und durch den guten Namen Schüngel OTTO ins Spiel zu bringen. Die Rechnung ging für alle Beteiligten sehr gut auf. Die Metallbauer hatten hervorragendes Material und mit Herrn Schüngel einen Profi auf ihrem Gebiet. OTTO und die Familie Schüngel durch das partnerschaftliche Verhältnis ein gutes und gesichertes Auskommen.

Wir danken der Familie Schüngel für die gute und partnerschaftliche Verbindung und wünschen weiterhin viel Erfolg und vor allem Gesundheit.

Rosmarie Stelzl (GLS)



